

Verhältnisse werden auch für Korea wohl eine durchgreifende Änderung im Laufe der Zeit bringen. Koreas Volkswirtschaft würde in ein neues Stadium der Entwicklung treten, wenn Ackerbau, Fischfang und Industrie nebst Bergbau durch fleißige Einwanderer gehoben würde. Der Koreaner selbst ist nicht betriebsam und Japan fördert die Einwanderung seiner eigenen Leute nach Korea daher sehr. In Korea kommen auf den Quadratkilometer 61·7 Einwohner gegen 137 in Altjapan; Korea könnte noch 16·3 Millionen Menschen aufnehmen, das heißt: seine Bevölkerung verdoppeln, ehe es die Volksdichtigkeit Altjapans erreichte. In seinem Jahresberichte über Reformen

und Fortschritte in Korea 1910/11 gibt das Generalgouvernement für die Goldgewinnung Koreas in den Jahren 1007 bis 1910 folgende Werte an:

Jahr	Gold und Golderz Yen	Waschgold Yen	Zusammen Yen
1907	2,508.197	84.573	2,592.770
1908	3,241.682	241.353	3,483.035
1909	3,845.569	526.971	4,372.540
1910	3,977.001	811.614	4,798.615

Für das Jahr 1910 erreicht somit der Wert der Goldgewinnung Koreas nahezu zehn Millionen Mark.

## Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) in den Jahren 1912 und 1913.\*)

(Veröffentlicht vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

	Rohkohle		Briketts		Koks	
	1913	1912	1913	1912	1913	1912
<b>A. Steinkohle:</b>						
1. Ostrau-Karwiner Revier . . . . . q	93,883.621	87,723.567	524.251	284.946	25,045.129	22,253.356
2. Rossitz-Oslawaner Revier . . . . . "	4,761.400	4,672.322	848.000	883.000	693.446	617.064
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno-Schlan) . . . . . "	25,555.425	25,477.996	—	—	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen-Mies) . . . . . "	13,289.297	13,931.086	589.864	399.196	2.253	165.800
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier . . . . . "	4,605.797	4,239.840	—	—	101.986	43.729
6. Galizien . . . . . "	19,795.835	19,105.321	—	—	—	—
7. Die übrigen Bergbaue . . . . . "	1,474.645 <sup>1)</sup>	1,488.074 <sup>1)</sup>	—	—	—	—
Zusammen Steinkohle . . . . . q	163,366.020 <sup>1)</sup>	156,638.206 <sup>1)</sup>	1,962.115	1,567.742	25,842.814	23,079.949
<b>B. Braunkohle:</b>						
	Rohkohle		Briketts		Braunkohlenkoks Kaumazit, Krude u. dgl.	
	1913	1912	1913	1912	1913 <sup>2)</sup>	1912
1. Brnx-Teplitz-Komotauer Revier . . . . . q	185,290.720	178,555.125	28.219	36.100	—	397.378
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier . . . . . "	41,117.169	38,933.805	2,318.137	2,354.412	—	—
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier . . . . . "	3,663.540	3,830.258	—	—	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier . . . . . "	9,629.156	10,337.751	—	—	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier . . . . . "	7,551.632	7,502.430	—	—	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier . . . . . "	11,724.500	11,234.430	—	—	—	—
7. Istrien und Dalmatien . . . . . "	2,447.319 <sup>1)</sup>	2,605.258 <sup>1)</sup>	—	—	—	—
8. Galizien und Bukowina . . . . . "	378.974	360.858	—	—	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer . . . . . "	3,087.078	2,965.860	—	—	—	—
10. " " " " Alpenländer . . . . . "	9,181.201	7,851.809	72.515	52.339	—	1.116
Zusammen Braunkohle . . . . . q	274,071.289 <sup>1)</sup>	264,177.584 <sup>1)</sup>	2,418.871	2,442.851	— <sup>2)</sup>	398.494

\*) Für 1913 provisorische Ziffern. — <sup>1)</sup> Die in Istrien (Karpano-Vines) gewonnene bisher unter „Braunkohle“ gezählte Kohle wurde im Laufe des Jahres 1913 als Steinkohle deklariert. Die Kohlegewinnung in Istrien (im Jahre 1913 = 1,190.000 q und im Jahre 1912 = 1,340.689 q) wurde aber in dieser Tabelle noch unter „Braunkohle“ ausgewiesen. — <sup>2)</sup> Produktionsdaten noch nicht bekannt.

## Literatur.

**General Metallurgy.** By H. O. Hofman, E. M. Met. E., Ph. D., Professor of Metallurgy in the Massachusetts Institute of Technology. McGraw-Hill Book Company, Inc., New York, London, 1913. Preis Doll. 6.—.

Die Werke über „Allgemeine Hüttenkunde“ sind infolge der raschen Entwicklung aller technischen Wissenschaften, die mit der Metallurgie im Zusammenhange stehen, mehr oder weniger unvollständig, weshalb es mit Freude begrüßt werden muß, daß sich ein Berufener der gewiß nicht leichten Aufgabe unterzogen hat, eine neue „Hüttenkunde“ herauszugeben, in welcher die oben erwähnte Entwicklung, u. zw. auch vom

physikalischen und physikalisch-chemischen Standpunkte volle Berücksichtigung finden würde.

Der Verfasser, der als exakt schaffender Gelehrter an einer amerikanischen Hochschule wirkt, fand neben seiner vielseitigen Forschertätigkeit und der regelmäßigen Lehrtätigkeit noch Zeit, sich der Lösung dieser Aufgabe zu widmen. Für die Gegenstände, die seinem Berufe etwas fremder liegen, hat er Mitarbeiter von bestem Rufe gewonnen, nämlich die Professoren C. E. Fuller, M. DeK. Thompson, E. F. Miller und C. R. Hayward.

Was nun die Einteilung des Lehrbuches anbelangt, so sei in aller Kürze folgendes bemerkt.